Bedeutende Preisermässigung

Reisekoffer, Reisetaschen, Hermann Röschel, Blusen- und Coupé-Koffer, Rucksäcke, Reisekörbe, Japan-Reisekörbe, Reise-Accessaires.

99/100 Obere Leipziger Strasse 40/41. Trotz der billigen Preise 5% Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vertrags. Während des Umbaus der bisherigen Geschäftsräume findet der Verkauf nur im neuen Lokale neben der Ecke statt.

wegen vorgerückter Reisesaison! :: Grösste Auswahl! Bewährte, haltbare Fabrikate! ::

Halle und Umgebung.

Seite 22. Juli.

Die Stiefkinder der Staatseisenbahn-Verwaltung.

Uns wird geschrieben: Neben den etatsmäßig angestellten technischen Beamten, die sich in techn. Eisenbahn-Sekretäre, techn. Bureauassistenten, sowie Werkmeister und Bahnmehrische befinden, beschäftigt die preis-behäftigte Eisenbahngesellschaft zahlreiche langdauere und eine große Anzahl jünger, technischer Hilfskräfte, die je nach Vorbildung gegliedert werden in: Bauhilfskräften (Architekten und Ingenieure), techn. Bureauhilfskräften, Landmessergelübten und techn. Ausseher.

Die Organisation der techn. Hilfskräfte, der Verband der Eisenbahn-Techniker, bemüht sich seit seinem Bestehen, nahezu zehn Jahre, um eine wirtschaftliche Besserstellung seiner Mitglieder; doch hat er, neben der Anstellung eines Teiles ehem. Hilfskräfte, falls diese Leistung dem Verbands gut geschrieben werden kann, im wesentlichen nur die Vorteile erreicht, die gegliedert den kaufmännischen Angestellten teils viel früher möglich waren. Ein gesichertes Dienstverhältnis zur Verwaltung oder gleiche Schriftstellung der Einkommensvermehrung mit den teils wiederholt aufgebesserten Beamteneinkünften für alle techn. Hilfskräfte ist dem Verbands trotz allerorts wiederkehrender Petitionen an den Herrn Eisenbahnminister sowie den preussischen Landtag leider nicht gelungen, obwohl mehrfach einzelne Abgeordnete verschiedener Parteien, die eine Besserung unerer wirtschaftlichen und sozialen Stellung als notwendig anerkannt haben, für uns eingetreten sind.

Die unentschuldig große Zahl technischer Hilfskräfte, die teils schon ein Dienstalter bis zu 40 Jahren und darüber hinter sich haben und trotzdem nach dem Wortlaut des Privatdienstvertrages „vorrübergehend“ beschäftigt werden, hat wohl die Eisenbahnverwaltung dazu geführt, daß neben der Anstellung von jünger, ordnungsmäßig vorgebildeten Anwärtern auch eine erhebliche Zahl von Hilfskräften in bestehende etatsmäßige Stellen, die mehr gefahren wurden, überführt sind. Trotzdem sind immerhin gegenwärtig etwa 2000 technische Hilfskräfte vorhanden, deren lang ersehnter Wunsch, in eine feste Stellung zu gelangen, der Erfüllung harret. Es läßt sich nämlich nicht behaupten, daß die letzte große Anstellung dieser Hilfskräfte nach seinen Grundzügen erfolgt ist und so führen sich die nicht angestellten Techniker, die durchaus nicht etwa minderwertiges Material darstellen, fast bedauerlich, was schon aus dem Grunde zu verstehen ist, als die frühere etatsmäßige Anstellung auch eine frühere und höhere Pensionierung voraussetzt.

Die gesteigerten Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse haben für alle Beamtengruppen eine teils wiederholte Gehaltsaufbesserung oder Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses folgen lassen, die aber jezt noch immer als unzureichend gelten. Eine Aufbesserung der Einkommensverhältnisse der technischen Hilfskräfte in ihrer Gesamtheit seit dem Jahre 1903, wohlverstandene eine Aufbesserung der bestehenden Stufenlöhne, ist dagegen nicht erfolgt. Nach Abgabe der Beiträge zur Privatangestellten-Versicherung, der die techn. Hilfskräfte unterworfen sind, hat sich sogar nach amtlicher Stelle eine Besserung von 10 bis 15 Prozent ergeben.

Einkommensverhältnisse (jezt und fürs Alter) und Erhöhung ihres jetzigen Einkommens, d. h. Gleichstellung mit den gleichwertigen Beamteneinkünften, das sind die beiden Hauptpunkte, worauf die techn. Hilfskräfte mit Nachdruck Wert legen müssen und die der erzielten Erfüllung noch immer harren. 4500 Mark Höchstgehalt und mittleren Wohnungsgeldzuschuß von 546 Mark, also 5046 Mark Höchstentkommen beziehen die technischen Eisenbahnsekretäre, dagegen die gleichwertige Bauhilfskräftenklasse (Architekten und Ingenieure) 3600 Mark, günstigen Falles, d. h. nach Erfüllung gewisser Voraussetzungen 3960 Mark. Techn. Bureauassistenten, deren Höchstentkommen nach Abschreibung der Wohnungsnote wiederum gesteigert ist, beziehen 3600 und 546 gleich 4156 Mark Höchstentkommen, gleichwertige techn. Bureauhilfskräften nicht etwa Leute, die anderen Beamten zu geringeren Dienststellungen versetzt sind oder etwa nur Nebenamtliche (Bildung) haben, 2700 Mark Höchstentkommen. In beiden Fällen der technischen Hilfskräfte ist von diesem Einkommen noch ein Beitrag für die Privatbeamtenversicherung von jährlich 120 Mark in Abzug zu bringen, der übrigens von vielen Stadterwaltungen pp. noch diesen befristet wird, während der etatsmäßig angestellte Beamte noch die Vergünstigung des Steuerprivilegs genießt.

Vorteile, von denen technische Hilfskräfte ausgeschlossen sind, beweist folgende Tatsache: Die etatsmäßigen Beamten erhielten vor einigen Jahren zufolge der anhaltenden Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse Teuerungszulagen und später Gehaltsaufbesserungen, die techn. Hilfskräfte gingen leer aus, weil sie außerhalb der Arbeiterklasse angehörten. Nachdem dann den Eisenbahnarbeitern Teuerungszulagen und Lohnaufbesserungen zuteil wurden, hieß es plötzlich, die Hilfskinder seien Hilfsbeamte und erhielten desfalls wieder nichts.

Vom dem Vorhandensein der technischen Hilfskräfte ist den meisten Landtagsabgeordneten nichts bekannt, da viele nicht im Eisenbahnbereich angestellt waren — sie erlitten ihre Forderung aus den außerordentlichen Ausgaben für den Anlagen und so ist es auch erklärlich, daß die Dienstfähigkeit hieron keine Kenntnis hat.

Auf dem letzten Verbandstage der Eisenbahntechniker jagte in seiner Begrüßungsansprache der Vertreter der Eisenbahndirektion Franzmann an M. u. a.: ... Die mittleren Eisenbahntechniker haben doch inner-

halb der Dienstgruppen zweifellos eine ganz bestimmte, markante Bedeutung. Ihnen liegt im Bureau die Ausarbeitung und Durchbearbeitung der Bauprojekte und auch auf der Baustelle die Überwachung und Durchführung der Bauaufgaben ob. Es ist ja natürlich, daß die Sicherheit des Betriebes und vor allen Dingen auch die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung abhängig ist von einer zweckmäßigen, wohlüberdachten Projektierung, von einer solchen, gründlichen Bauausführung. Es kam deshalb unjeres Erachtens nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Eisenbahnverwaltung an dem Vorhandensein eines leistungsfähigen, dienstfertigen Technikerstandes das allergrößte Interesse hat. ... Nach Äußerungen des Herrn Ministers in der letzten Landtagstagung sollen die Verhältnisse aller Eisenbahntechniker einer Nachprüfung unterzogen werden. Es ist wohl zu wünschen, daß auch die technischen Hilfskräfte bei der kommenden Neuregelung eine angemessene Würdigung, ihrer Befähigungsart und Verantwortung entsprechend, erfahren werden und ein gesichertes Dasein nach Jahrzehnte langer Dienstleistung erwarten dürfen und somit die bisherigen Stiefkinder endlich dem Lichte der Sonne näher kommen.

Wenn das Blatt in den ersten Tagen ausbleibt, so empfiehlt es sich, erst einmal in seinem Hotel Nachfrage halten zu lassen.

Die Erfahrung lehrt, dass die meisten Beschwerden über den Nichterhalt der Saale-Zeitung in den Badeorten dadurch entstehen, dass die Ueberweisungsaufträge unsere Geschäftsstelle wie auch der Postanstalten wohl pünktlich ausgeführt, dass aber in den Hotels und Logierhäusern die Exemplare oft verschleppt werden. Der Verlag.

Professor Hans Winderstein im Zoo.

Der Zoologische Garten hat uns gestern mit einer großen Veranstaltung aufgemauert, mit Hans Winderstein. Der Leipziger Meister ist uns Helfenfern wichtig nicht unbekannt, seine philharmonischen Konzerte im Winter zählten zu den bedeutendsten Ereignissen des hallischen Konzertlebens überhaupt. Nun kommt er auch im Sommer herüber, um inmitten der Gartenentfernt eine liebliche Insel ersehen zu lassen, damit wir uns daran erbauen können und nicht vergehen, was Müst in des Wortes schönster Bedeutung ist. Er gab einen Wagner-Nist-Abend, eine Tat, die gleichbedeutend mit einer Denkmalsentwurf für die beiden Herten ist, wenn sie durch Hans Winderstein ausgeführt wird. Den Auftakt bildeten Tenbilder aus „Meinhold“, „Walfire“ und „Götterdämmerung“. Das verstärkte Stadttheater-Orchester spielte, als habe es sich längst an Windersteins Dirigentenstab gemöhnt, und ging auf jeden noch so leisen Wink ein. Es mag nicht leicht sein, unter Windersteins Direktion zu spielen, er hat jede Note eines Wortes mit unerschütterlicher Sorgfalt herausgearbeitet, der den Vortrag durchdringt und leicht machen will, fordert unbedingte Gehorsamkeit des Orchesters. Es gab beinahe Kollisionen! Die beiden ersten Hapodien von Nist klangen so ganz anders als üblich; ein tonartiger Schiller schwang den Dirigentenstab. Dann „Les Preludes“! Dieser Melodienroman von Liebe, Heldentum, von Sturm und Kampfgelüste mit dem unbeschreiblich gewaltig padenden Finale, das förmlich einen übermenschlichen Heroismus in die Seele flößt; er packte die lauschende Hörerschaft mit voller Macht. — Ein Riesentanz wurde nach Schluß dieses Vortrags, der mit begeisterten Beifall aufgenommen wurde, dem großen Müstler überreicht.

Das Luftbad

Die milde Sommerluft ladet wieder zu fleißigem Gebrauch dieses natürlichen Bades ein. Das das lange verweilene gemeine Luftbad sich früher bei einzelnen Aerzten und Leuten großer Beliebtheit erfreute, dafür eintzelne Beispiele. In einem 1804 erschienenen Schriftchen „Ueber den Wert des warmen Bades“, von Dr. J. S. G. in h. e. findet sich auch ein Abschnitt über das Luftbad, dessen Notwendigkeit der Verfasser hier rühmt mit der damals noch wenig bekannten Saueratmung und der ersitzenden Tätigkeit der Haut begründet. Er besieht sich unter anderem auf den englischen Bädogenen Lade, der geraten habe, den ganzen Körper zum Angesichte umzuschlagen, weil es von uns abhängt, jeden Teil unseres Körpers so an alle Veränderungen der Luft zu gewöhnen, als es Gesicht und die Hände sind, die man von Saunen auf allen Gängen der Atmosphäre, ohne die mindesten üblen Folgen, auszuwe. Günstig ist daher, man solle die Kleinen täglich einige Stunden das Luftbad genießen lassen, d. h. sie entweder naked oder mit einem weiten offenen und ganz kurzen Semde, ohne Strümpfe usw. herumtragen oder laufen lassen, anfangs in einer räumlichen Atmosphäre. Das Kind selbst, bald selbst so sehr das Wohlgefallen einer solchen freiwilligen Verkleidung seiner ganzen Oberfläche, daß es nichts so sehr wünscht als dieses. An der übrigen Zeit jenseit man dafür, daß die Kleidung dem freien Spiel der Glieder keine Hölle anlege. Die Knaben lasse man erst spät und weite Hosen tragen. Zum Schluß führt G. eine Neuerung von W. Franklins über das Luftbad an. „Ich habe es — sagt dieser — für meinen Körper immer angenehmer gefunden, in kalter Luft zu stehen, als in warmer Luft, wenn ich mich gegen die Luft auf und sehr mich ohne alle Bekleidung je nach der Jahreszeit,

eine halbe oder eine ganze Stunde, in ein Zimmer, wobei ich leise oder schlafend, dies Verfahren ist nicht im geringsten unangenehm, im Gegenteil für das Gefühl sehr bequ岸, und, wenn ich mich bemerke, mir hübschen geföhlt, wieder zu Bette lege, ob ich mich entföhle, so mache ich zu meiner Nachtruhe noch eine Stunde oder zwei oder drei Stunden des süßesten Schlafes, den man sich denken kann.“

Seer Major a. D. Nachhink ist von seiner langwierigen Krankheit wieder lümel hergestellt, daß er in Kürze die Leitung des Kreislergesellschaftsverbandes Stadt Halle und Saalkreis wieder übernehmen wird.

Eine große Gesellschaft der Newmorer Universität, Herren und Damen, wurde am einer Studientour begriffen, die sich morgen auch Halle besuchen. Sie hat Wohnung im Hotel Bristol befestigt.

Professorenkonferenz. In Naumburg hat am Sonntag eine Zusammenkunft der Professoren der Universitäten Halle, Jena und Leipzig stattgefunden. Die Zusammenkunft war gesellschaftlicher Natur.

zunahme der Studenten der evangelischen Theologie. Wie viel evangelische Theologen an einer bestimmten evangelischen Universität studieren, wird zwar stets aus örtlichen Verhältnissen und allerlei Zufälligkeiten abhängen; die Gesamtzahl der Studenten der Theologie im evangelischen Deutschland aber ist insofern zusehends, als ein andauerndes Theologenmangel oder eine dauernde Ueberfüllung dieses Studiums unerschöpfliche Zustände schafft, aus demselben Mangel auch auf Schwäche des religiösen und kirchlichen Interesses im Volke zu schließen ist. Kirchenhistorische Statistiken hat mit Vorzuebe auf solchen Mangel hingewiesen; in der Tat ist um 1875 und um 1900 die Zahl der Studenten der evangelischen Theologie in Deutschland zu klein gewesen, seit 1904 steigt sie aber wieder beachtlich. Waren es im Winter 1905/06 nur 2655 und im Herbst 1911/12 etwa 3900, so wuchs die Zahl im Sommer 1912 auf etwa 3850, im Sommer 1913 auf etwa 3900 (die größere Berücksichtigung kommt stets im Herbst, nicht im Herbst), und im laufenden Sommersemester sind es 4380 (nach bisheriger Zählung; die endgültigen Zahlen steigen stets etwas höher an sein, lie liegen bisher nur von Berlin vor). Im einzelnen verhalten sie sich ein wenig anders als im Winter; im Sommer hatte Berlin 1913, 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206, Heibehera 204, Breslau 189, Bonn 175, Königsberg 173, Gießen 117, Kiel 110, Jena 104, Erlangen 103, Rostock 55. Berlin, Leipzig, Halle und Tübingen stehen seit längerer Zeit an der Spitze, Tübingen steigt im Sommer stärker beiläufig zu sein, die drei anderen im Winter; Berlin hatte im Sommer 1913 3411, 3411, 471, Marburg 304, Göttingen 262, Erlangen 236, Greifswald 206,

Des Zonpings verurteilt. Der Untersuchungsrichter beim Ag. Landgericht Halle fand nach dem städtig gewordenen Klagengeheer Jakob Stauber, geboren am 7. Dezember 1849 zu Mendelsheim, über welchen die Untersuchung wegen Totschlags verhängt worden ist. Stauber ist 64 Jahre alt, 1,55 bis 1,60 Meter groß, hager, trägt halblange graumelierte Haare, kurzen graumelierten Epithal, spricht etwas schwermüßig, Anflug von bayerischem Dialekt und trägt dunkeln Arbeitsanzug, abgetragene Schnürschuhe und schwarzen Füllhut. Im Stedbrief ist nicht gesagt, an wem und wo er die schwere Tat begangen haben soll.

Ein Radfahrer. Ein 16jähriger, an Wahnideen leidender Arbeiter wurde vergangene Nacht, nur mit einem Hemd bekleidet, in der Merseburgerstraße angehalten, der Wache zugeführt und später durch Angehörige abgeholt.

Ein Raubmord. Von einem noch nicht ermittelten Täter wurde am Ausladeplatze der Schieferbrücke die Bremse eines unbedankten, leeren Lastwagens gelöst. Der Wagen geriet ins Rollen und stürzte über das Bollwerk in die Saale. Dem Dampfer „Rienburg“ der Reederei der Gesellschaft gelang es, den drei Zentner schweren Wagen mittels eines Kranes zu heben.

Die Feuerwehr muß helfen. Heute früh gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Canauer Weg gerufen, wo ein Pferd des Fußgängerleiters Westermann zu Fall gekommen war. Nach anderthalbstündigem Bemühen gelang es, das Pferd wieder auf die Beine zu bringen.

Beinahe überfahren. Auf dem Riedelplatze stürzte ein Radfahrer mit seinem Fahrrad und geriet vor einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Durch die Umkehr des Wagenführers wurde ein Unfallschicksal verhindert, so daß der Radfahrer mit leichten Hautabrischen am Knie, die er sich beim Sturz zugezogen hatte, davonkam.

Ein Baumfall. Ein Arbeiter, der auf einem Neubau am Neumarkt in eine 60 Ztm. tiefe Ausgrabung steigen wollte, ließ sich den Stiel einer in der Ausgrabung stehenden Radecke in den Nacken. Er wurde mit dem häßlichsten Kränkenwunden dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Diebstähle. In der Nacht zum 18. Juli ist der am Riedelplatze der Schieferbrücke angeordnete Rettungsring abhanden gekommen. Vier Angaben zur Ermittlung des Täters machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhaufstraße 6, Zimmer 87 oder 20, zu melden. — Gestohlen wurden am 12. Juli 1914 eine goldene Damenuhr, der Riedelplatze Blumenartig verziert, darauf das Monogramm „S. W.“; eine goldene langgliedrige Damenuhrette, im Schieber steht eine Perle; am 20. Juli 1914 eine goldene Herren-Kem-uhle mit Sprungedel, geg. „G. W.“ im Monogramm. — Die Ehefrau Anna E. wurde wegen Schwere Diebstahls festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Thalia-Theater. Der letzte Schwanz „Ein Kalleweib“, der morgen, Donnerstag, den 24. Juli, gegeben wird, ist bereits an zahlreichen Bühnen als überaus wirksames und lustiges Stück bewährt. In Wien, Köln, Dresden, Stuttgart hat „Ein Kalleweib“ zahlreiche Uraufführungen erlebt. Die neue Brandt-Schüler, die glänzende Darstellerin komischer Charaktere, findet in dem Stück Gelegenheit, ihre außerordentliche künstlerische Begabung in einer höchst originellen und gutem zu bringen. Daher ist für diese Linie die Herren Klante und Meinert mit bedeutenden Aufträgen bedacht.

Vortrag. Den Hauptaktoren der „Volkswirtschaftlichen Notlage“ ist es gelungen, den bekannten Historiker Dr. Karl Peinrich Schäfer aus Rom für einen Vortrag zu gewinnen, der am Sonntag, den 26. Juli, abends 8½ Uhr im großen Saale des Neumarkt-Schützenhauses stattfindet. Das Thema des Vortrages, der in mehreren unangenehmen Werken die Geschichte Deutschlands in mittelalterlichen Italien, mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Rittertums, kein Gelehrter ist wohl besser berufen, über die für die deutsche Geschichte und den Einfluß des Deutschtums in Italien wichtige Frage grundlegende Mittelalter zu machen als Dr. K. S. Schäfer, der in mehreren unangenehmen Werken die Geschichte seiner effizienten Forschungen in Rom niedergelegt hat. Zu nennen ist hierunter vor allem sein wertvolles Buch „Deutsche Ritter und Heiligtümer in Italien während des 14. Jahrhunderts“, von dem in diesen Tagen der 3. Band mit ungefähr 6000 neuen Namen auf ca. 600 Seiten erscheint. Der Vortrag wird auch der tatsächlichen Bedeutung nicht entbehren, weshalb ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen ist. (Stich: Inzerat in dieser Nummer.)

Windenstein-Konzert. Das zweite Windstein-Konzert findet heute, Mittwoch, abends 8 Uhr in Bad Wittenfeld als ein Einzigartiger Abend statt.

3oo. Morgen. Donnerstag, nachmittags ist Militär-Konzert vom Musikforscher der 7er unter Leitung des Kapl. Obermusikmeisters C. Steuer. Am Abend spielen ebenfalls die 7er, und zwar mit Streichmusikbeleg. Die Wittenfeld-Abonnementkarten haben zum Abendton Gültigkeit.

Wittensbach an der Heide. Morgen, Donnerstag, findet von 4 bis 7 Uhr Ruffkonzert, welches von dem Hallischen Salon-Orchester ausgeführt wird, statt. Abends von 8½ Uhr gelangen Vorträge der Abendliteratur des Männergesangsvereins Halle 1911 zur Aufführung.

Rabenjagd, Etappenklub, Ausflüge. Für morgen nachmittags und abend sind zwei große Extratouren, ausgeführt vom Hall. Vera-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters C. Kallenberg, vorgesehen. In beiden Veranstaltungen Mitwirkung der Opernjägerin Fr. Kleinlein.

Vereine und Versammlungen.

Zwei halbsächsischen Schützenvereine, nämlich die Glanzschütz und der Schützenklub, werden am Sonntag, den 27. Juli, die Tage ihrer diesjährigen großen Königsschießen ab, erstere auf dem schönen Schützenplatz im Weidenort, letztere auf ihrem eigenen Stand „Rühbahn“ bei Dietrich. Auf Tage danach findet das große Königsschießen der Gesellschaften Schützenvereine auf ihrem Schützenplatz, auch am Galsenberg, statt. Die Neumarkt-Schützenvereine sind für Königsschießen bereits hinter sich.

Wittensbach, G. B. Rüstige Stimm. Mittwoch, den 22. Juli, abends 8 Uhr in dem Ruffkonzert, welches von dem Hallischen Salon-Orchester, „Die Schweißflüge“ mit Besetzungen. Beteiligung. Güte wird willkommen.

W. A. B. Zunderung. Am Sonntag feierte die W. A. B. „Z. Köhner“ des Wochenschriftens Zunderung ihre Jahrestagung. Von Friedrichsplatz zog die Abteilung zusammen mit „Scharnhorst“ über Cröllwitz nach der Heide, wo auf dem Kellerberg ein Festspiel zwischen „Z. Köhner“ und „Scharnhorst“ stattfand. Als noch verschiedene Abteilungen eintrafen, entwickelte sich ein wettes. Dann folgte die Weide der Heide. Am Bierabend, mit den Bahnen in der Mitte, hatten die Abteilungen sich aufgestellt. In der Weide leat der Führer der Abteilung Stud. zbl. B. Thoms die Bedeutung der Bahne für die Abteilung

dar, in der Klärung und Klärung des Nationalgefühls der Jungen arbeitete. Der Hauptmann K. von A. leste in seiner Rede den Jungen ihre Pflichten als Wehrkrieger einbringend, sich aus der W. A. B. „Z. Köhner“ und „Scharnhorst“ als die eine Ackerkette im „Waldhaus“ an.

Provinzial-Nachrichten.

Wiederaufnahme des Verkehrs zwischen Gräfenroda-Gebirg. Am 22. Juli. (Amtliche Meldung.) Die Straße Gräfenroda-Gebirg, die durch die gemeldeten Zusammenstoß gesperrt werden mußte, ist auf beiden Gleisen seit Vormittag 3 Uhr wieder betriebsfähig.

Die Urnenjunde.

w. Frose, 21. Juli. Bei den Urnenjunden bist an der Station Frose handelt es sich um ein großes Urnenfeld, was nach den heutigen Funden untreiflich als das größte in W. h. a. l. l. und des ganzen Oberharzes bezeichnet werden muß. Fast hundert Jahre werden neue aufgedeckt. Bis zum Dienstag abend hat man gegen 20 aufgedeckt. Die Fundstücke ist ein großer Schmelzruß, auf dem 20-30 Zentimeter Muttererde ruht. In den Lehmen hinein haben die alten Germanen Leber gegessen und mit Steinplatten (in der Regel 50x40x10 Zentimeter groß, die aus der Alghersberger Gegend heringekauft sein müssen) nach allen Seiten hin umgeben. Ein solches Steinplätt hat fast 1/2 Meter Höhe. In demselben stehen die Urnen; in der Regel haben eine größeren (bis zu 40 Zentimeter groß) einige kleine, die immer nach Osten hin vor die große gestellt sind. In der großen findet man Asche und verbrannte Knochenreste, in der kleinen zeitweilig Schmuckstücke, so fand man noch: Nadeln mit Kapselfäden, pyramförmige Ringe aus Bronze und ein kleines Fingerring. Das sehr ausgebeutete Urnenfeld war Jahrhunderte lang verschieden Uebensatzen (wie es scheint, fast unwehnt gegenständig) als Begräbnisstätte gedient haben; denn die Urnen haben, je weiter nach Westen liegend, immer vollkommenere, schönere, gefälliger Gestalt und Verzierungen. Bei der Herstellung der älteren (die Hersteller sind zweifellos die Dolmenbauer der neolithischen Zeit) hat man sich der Drehscheibe noch nicht bedient. Der Schlußbeutel ist einfacher als bei den zuletzt gefundenen, die erweist einen übergrößeren Platz aber einen kleineren Ausmaß aufweisen. Leider sind viele Gräber schon durch die niedrigeren Gräber während des darunter betriebenen Kohlenabbaues zugrunde gegangen, wie jetzt aus Funden in den Bruchhöhlen ersichtlich ist. So wurde heute morgen ein Stück in einem solchen Raue gefunden, welches von einer Hausurme (Gestalt eines altgermanischen Hauses) herührt, wie sie bisher nur vereinzelt bei Horn vor Jahren gefunden wurde und als große Seltenheit jetzt im Schloße zu Groß-Rähnau aufbewahrt wird. Das gerabe an dieser Stelle ein ausgebeutetes Urnenfeld zu finden war, erklärt sich wohl daraus, daß es die höchste Erhebung am Südrande der Seemulde ist, bis zu welcher der eigentliche herzynische Urwald gereicht hat und eine Stelle ist, wo die heiligen Gräberräucher zuerst von der Morgenwinde getroffen wurden.

Merseburg, 21. Juli. (Erzunkten.) In der Saale erlank heute das achtjährige Mädchen des Arbeiters W. A. I. von hier. Das Kind hatte auf einem Holzstoß gespielt und war hietes in die Saale gestürzt. Es wurde sofort nach der Mitte des Flusses gebracht und verständig in den Fluten, ehe Hilfeleistung zur Stelle war. — (Der hiesige Spar- und Bauverein) hat nunmehr den Bau von zwei Familienwohnplätzen für Arbeiter beschlossen und wird mit dem Bau derselben bald beginnen. Auch die hiesige Rentengutsgeellschaft dürfte ihre Bautätigkeit in Bände beginnen. — (Von O. d. G. s. t. z. t.) heute der Dacheber Höhe von hier. Glücklicherweise ist derselbe auf einen elektrischen Leitungsdraht und konnte sich an einem Fingerring festhalten, bis er aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde. Trotzdem sog er sich Verletzungen zu, die ärztliche Hilfe notwendig machten.

Wiederstadt, 22. Juli. (Großfeuer.) Wieder hat ein Großfeuer beträchtlichen Schaden angerichtet. Es wurden drei Geschäfte eingestürzt und der Saal des Hotels „Engländer Hof“.

Magdeburg, 22. Juli. (In der Blume-Mordaffäre) sind, wie die „M. Z.“ erzählt, die Untersuchungen zur Aufklärung des mutmaßlichen Mordes an Frau Martha Blume sowohl seitens der Staatsanwaltschaft wie seitens der Kriminalpolizei immer noch eifrig im Gange, und es sollen sich bereits weitere Verdachtsmomente für einen Mord herausgestellt haben. Vor allem soll sich der Verdacht der Mithilfehaft auf das bei der Familie Blume angestellte Dienstmädchen W. vermindert haben. Das Mädchen hatte geäußert, Verhör mit Männern gehabt zu haben. Jetzt soll man aber herausgefunden haben, daß sie bereits seit zwei Monaten einen Verheirateten geheiratet hat, auch noch in der Nacht, als der rätselhafte Tod der Frau Blume erfolgte, hier gewesen sein soll und seitdem verschiedene Mordfälle in der Gegend in Folge dessen festgenommen worden, und für die Nachforschungen nach ihrem schlichten Liebhaber außerhalb Magdeburgs sind sofort einige hiesige Kriminalbeamte entsandt worden. Das Mädchen leugnet natürlich, an der vermutlichen Mordtat irgendwie beteiligt gewesen zu sein.

k. Camburg, 21. Juli. (Gleich in drei Gebäuden) eingeschlagen hat es beim letzten Gewitter in Luftstreich, nämlich in die Kirche, in das Haus des Schultheißen Döber und in den Sommerdenk Tanzplatz. Die Hiesigen zerstörten die elektrischen Leitungen und beschädigten die Gebäude, haben aber in keinem Falle gesündigt.

k. Unterwiesungen, 21. Juli. (Das erste Patent) der neuen Herzogin Charlotte von Meiningen wurde hier das siebente Tochterchen des Hofschweigenhellers W. Meyner. Die hohe Patin ließ durch den Ortsgeistlichen 50 Mark als Patentgeld überreichen.

Gerichtsvorgängen.

Das Opfer der „alten Leute“. Infolge aneinander roher Behandlung durch die „alten Leute“ seiner Kompanie hatte sich der Wusterei Richard Wittig vom 47. Infanterie-Regiment der Fahnenstiftung (schuldig gemacht; er war bis nach Spittalau geflohen und beim Versuch, in der Sparte einen Einbruchdiebstahl vorzunehmen, festgenommen worden. Der Vertreter der Anklage vor dem Kriegsgericht der 10. Division in Kosen sprach

selbst für größte Mitleid bei Abmahlung der Strafe, da der Angeklagte zweifellos den unheimlichen Wehrgriffen der alten Mannschaften zum Opfer gefallen ist, wodurch er zur Fahnenstiftung und der zweiten Straftat getrieben worden ist. Der Gerichtshof erkannte auf die Mindeststrafe von 7 Monaten Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Bäder und Kurorte.

Brannlage. In den kalten Wäldern der näheren und weiteren Umgebung dieses hochgelegenen Parkortes laden und laden auch in diesen Tagen wieder viele badmüde Gäste die ersehnte Erholung. Die immer zahlende Bautätigkeit schafft von Jahr zu Jahr mehr Wohnmöglichkeiten und die stetig wachsende Zahl der Besucher kommt mit Sicherheit unter. Auch in diesem Sommer hat die Frequenz die Besuchssiffer des Vorjahres weit überboten.

Bad Wäldungen erfreute sich des ersten Besuches einer Studierreise zahlreicher Gäste, die sich die Befichtigung der Bäder, der Deutschen und Oesterreichs zur Aufgabe gemacht hat. Die Reisegeellschaft, in der sich auch einige Kerntinnen befanden, stand unter der Führung des Bureau Muratkin-Berlin.

Geschäftsverkehr.

(Mit der Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernahm die Redaktion folgende Verantwortungen.) Die Gartenbauausstellung in Wilna bringt u. a. eine Sebenswürdigkeit, deren Beschäftigung kein Besucher vermissen sollte. Unmittelbar neben dem Kolonnen, gleichsam umsofort vom linken Damm der unabhingigen Rosenkisten, erhebt sich ein reiches Zempelchen: ein Pavillon der bekannten Parfümerie Dralle, Wilna-Damburg. Ein Bild in die eleganten und wunderschönen dekorativen Schmuckstücke zeigt dem Besucher eine Fülle von köstlichen Blumen- und Gesteinsschmuck in mannigfacher Ausstattung. In erster Linie ist die melkbarste „Alison im Reichtum“ zu nennen, jene aldehydfreie Blütenkörner; daneben ist noch das nützliche „Birken-Dampfer“ erwähnt, das unseren Lesern ja wohl aus den bekannten Drallechen Annoncen als auch aus eigenem Gebrauch bekannt ist.

Anlässlich der letzten Reisezeit macht das Bankhaus Friedmann & Co. hier, Poststraße 2, darauf aufmerksam, daß es zur Verabreichung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silberstücken usw. in seiner Stammkammer Schranckacher in verschiedenen Größen, auf jeden beliebigen Zeitraum vermerkt, die unter eigenem Verhütung der Mieter stehen

Letzte Depeschen.

Serbische Gendarmen schießen auf österreichische Untertanen.

Wien, 22. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Wien, v. Giesl übergab der serbischen Regierung, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, eine Note, in der Beschwerte der Serben erhoben wird, daß vor einigen Tagen serbische Gendarmen auf österreichische Untertanen, die auf einem Kahn am Donauufer landen wollten, geschossen hätten. Nach der Note seien zehn Schiffe gegen die österreichisch-ungarische Grenze abgeehrt worden. Die Schiffe trafen nicht. Die serbische Regierung hat eine Untersuchung zur Bestrafung der Täter eingeleitet.

Die Note an Serbien.

Wien, 22. Juli. Aus Pest wird gemeldet, daß die Note, die der serbischen Regierung übergeben werden soll, in höflicher, aber bestimmter Form abgelehnt und Serbien Gelegenheit bieten werde, eine entsprechende Antwort zu erteilen, welche die Unrechtfertigkeit normaler Verhältnisse bei der Verteilung der Antwort verlangt werden. Man müsse hierüber mit Ruhe und Geduld in den nächsten Tagen entgegensehen und man muß, ohne den Ernst der Lage zu verkennen, allen beunruhigenden Gerüchten, die über die Maßnahmen beruhten, die erst in jenem späteren Zeitpunkt nach einer unbefriedigenden Antwort Serbiens in Betracht kämen, mit aller Entschiedenheit als klar verrißte Kombinationen entgegenreten.

Poincaré in Petersburg.

Petersburg, 22. Juli. Gestern abend 6 Uhr besuchte Präsident Poincaré den französischen Botschafter. Um 7 Uhr abends fand in der französischen Botschaft ein Dinner statt, an dem die Minister mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze sowie der russische Botschafter in Paris Swastoi teilnahmen. Zu gleicher Zeit gab die Stadtverwaltung den Offizieren des französischen Gesandtschafts ein Festessen, bei dem im Rathaus ein Raut folgte, an dem etwa 500 Personen teilnahmen. Gegen 10 Uhr abends erschien auch Präsident Poincaré auf einige Augenblicke auf dem Raut, mit der französischen und der russischen Hymne sowie Hilarurinen empfangen. Darauf kehrte er an Bord der Yacht „Alexandria“ nach Petersburg zurück.

Fallsche Gerichte über bulgarische Grenzüberziehungen.

Bukarest, 22. Juli. Die „Agence Roumaine“ ist ermächtigt, der Meldung eines Abendsblatts, wonach rumanische Regimenter an die rumanisch-bulgarische Grenze abgegangen seien, da bulgarische Truppen die Grenze überzogen hätten, das formelle Dementi entgegenzusetzen und festzustellen, daß sich seit dem 17. Juli kein Zwischenfall an der Grenze ereignet hat. Die Presse der beiden Länder möge den beiderseitig vorhandenen guten Willen, Zwischenfälle in lokalem Einernehmen zu regeln, nicht verhindern.

Ein bevorstehender Angriff auf Mexiko.

Mexiko, 22. Juli. Der deutsche und der englische Gesandte suchten gestern die Vorstände auf und legten den deutschen und englischen Staatsangehörigen nahe, angeht der Möglichkeit eines Angriffs durch die Japaniten, in der Stadt selbst Aufenthalt zu nehmen.

Keine Straßenbahn in Petersburg.

Petersburg, 22. Juli. Der Straßenbahnverkehr ist wegen des Ausstandes der Arbeiter der Zentralstation eingestellt worden.

Eine geplante Intervention in Haiti.

Washington, 22. Juli.

Die amtlichen Stellen beraten über eine bewaffnete Intervention in Haiti, da Klagen eingegangen sind, nach denen große materielle Verluste infolge der Revolution zu erwarten sind.

Der 'Weiße Wolf' verurteilt.

Bejing, 22. Juli.

Aus zahlreichen Briefen aus dem Innern des Landes geht hervor, daß die Zahl der Räuber des Weißen Wolfes viel mehr als 5000 betrug.

Vermisste Drahtnachrichten.

Eine Gießelwand eingetroffen. Aus Bielefeld, 22. Juli, wird gemeldet: Bei der Dachreparatur eines Einfamilienhauses fügte plötzlich eine Gießelwand ein und riss drei auf einem Gebläse arbeitende Arbeiter in die Tiefe.

Ein Donau-Schiff in Flammen.

Aus Regensburg, 22. Juli, wird gemeldet: Auf einem Frachtschiff der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, das mit Drogen und Chemikalien beladen war, brach ein Brand aus, der das ganze Schiff in Flammen setzte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Halle-Neustädter Eisenbahn-Gesellschaft.

In der am 21. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratsitzung las der Geschäftsbericht und Abschluss für das Geschäftsjahr 1913/14 vor.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 22. Juli 1914.

Table of stock market data for Berlin, including various indices, exchange rates, and bond prices.

Mark Betriebsausgaben gegenüber dem Vorjahre, so dass 612,070,000 (612,049,181) Mk. verbleiben.

Der am 18. August d.J. stattfindenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, auf das gesamte 5,250,000 Mk. betragende Aktienkapital 4% Proz. Gewinn zu verteilen.

Die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres ist normal.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Die Stationen der Königlich-eisenbahndirektionen...

Waren und Produkte.

Table of commodity prices for various goods like grain, oil, and other products.

Berliner Börse.

In der rückläufigen Kursbewegung ist heute an der Börse ein Stillstand eingetreten, da hinsichtlich der Angelegenheit zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien eine beruhigtere Auffassung Platz gegriffen hat.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table of bank and financial data, including interest rates, exchange rates, and other financial metrics.

Die Haltung am Erdölmarkt bleibt nach wie vor fest. Unter dem Einfluss amerikanischer Forderungen, sowie ermutigender Nachrichten vom Pest- und Märkte konnten die Preise für Brotgetreide weiter steigen.

Die Haltung am Erdölmarkt bleibt nach wie vor fest. Unter dem Einfluss amerikanischer Forderungen, sowie ermutigender Nachrichten vom Pest- und Märkte konnten die Preise für Brotgetreide weiter steigen.

Produktebörsen.

Table of commodity prices for various products like grain, oil, and other goods.

Getreide-Ertrags-Notierungen.

Wagen per 1000 kg loco 201.00-203.00. Roggen per 1000 kg loco 160.00.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe, 21. Juli. Heute trafen ein die Kähne N 1, 265, 6040.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 21. Juni, morgens 8.03 m. 22. Juli, abends 9.20 m.

Schluss-Kurse.

Table of closing prices for various stocks and bonds.

Leipziger Börse vom 22. Juli.

Table of stock market data for Leipzig, including various indices and prices.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 8, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (C. S. 285) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (C. S. 195) wird mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes verordnet:

§ 1. Wer gegen oder ohne Entgelt fremde Kinder - d. h. nicht leibliche oder adoptierte - welche noch nicht oder überhaupt nicht leibhaftig sind, in Pflege und Erziehung halten will, hat dazu vorher wegen jedes einzelnen Kindes die schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2. Das Gesetz muß enthalten:

1. den vollständigen Namen des Kindes unter Beifügung der handschriftlichen Urkunde.
2. Namen, Stand und Wohnort (in Städten auch die Wohnung) der Eltern, bei unehelichen Kindern der Mutter, der Eltern, Stand und Wohnort des etwa befristeten Vormundes oder Pflegers.
3. die Angaben, inwieweit das Kind in Pflege und Erziehung gegeben wird.
4. den Zeitpunkt der Aufnahme des Kindes.
5. die Höhe des etwaigen Pflegegeldes und die Art seiner Zahlung.

§ 3. Wer ein Kind in Pflege und Erziehung gibt (§ 1) ist verpflichtet, der Saltefrau (Pflegerin) oder deren Ehegatten die für die Einreichung des Gesuchs (§ 2) erforderliche Auskunft zu erteilen und die handschriftliche Urkunde auszubilden.

§ 4. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 5. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 6. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 7. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 8. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 9. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 10. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 11. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 12. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 13. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 14. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 15. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 16. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 17. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 18. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 19. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 20. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 21. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 22. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 23. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 24. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 25. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

§ 26. Die Erlaubnis (§ 1) wird nur auf Widerruf und nur einer auf bestimmten weislichen Person sowie in der Regel nur für die Annahme eines Kindes erteilt.

Zurück: Dr. Blümel, Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 47, Spezialarzt für Lungen, Hals, Nase. Mittwoch nachm. u. Sonnabend nachm. keine Sprechzeit.

Hallesche Pfänderschaft Aktien-Gesellschaft

(früher Consolidierte Hallesche Pfänderschaft). Bei der am 17. Juli 1914 erfolgten Verlosung unserer 4 prozentigen Teilschuldverschreibungen

worden folgende Nummern gezogen: 17 160 368 371 444 533 538 621 673 738 838 897 1093 1159 1252 1328 1333 1409 1410 1515 1636 1645 1713 1744 1956 2054 2173 2263 2372 2407 2540 2542 2549 2679 2773 3011 3123 3234 3253 3457 3469 3590 3657 3808 3916 3954 3982 4059 4122 4208 4244 4464 4595 4627 4766 4901.

Diese Stücke werden gegen ihre Rückgabe vom 2. Januar 1915 ab bei unserer Hauptkasse in Halle, Saale, Mansfelderstrasse 52, und bei dem Bankhaus H. F. Lehmann, Halle Saale, zum Nennwerte eingelöst und vom 1. Januar 1915 ab nicht mehr verzinst. Der Betrag der nach dem 2. Januar 1915 fälligen, mit den Stücken nicht etwa eingelösten Zinsscheine wird vom Kapitalverleiher gekürzt.

Von den per 2. Januar 1913 verloschten Schuldverschreibungen sind nachstehende Nummern noch zur Rückzahlung eingeliefert: 1215 2063 2152 2606 4136.

Hallesche Pfänderschaft Aktiengesellschaft.

gez. Fontaine. ppe. Richter.

Halle-Heilstädter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der jährigen ordentlichen Generalversammlung am Dienstag, den 18. August 1914, nachmittags 1/2 Uhr in das Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Halle a. S. ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1914. 2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Gewinnverteilung. 3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat, zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien ohne Dividendscheine und Talons bis zum 17. August 1914, nachmittags 5 Uhr, bei der Gesellschaftskasse (Halle a. S., Bräderstrasse 2) niederlegen. An Stelle der Aktien können auch Bescheinigungen: a. der Bankhäuser H. F. Lehmann und Reinhold Steckler in Halle a. S., sowie der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, b. öffentlicher Institute und öffentlicher Kassen, c. eines Notars über die bei diesem in Verwahrung befindlichen Aktien hinterlegt werden.

Halle a. S., den 21. Juli 1914. Der Aufsichtsrat: Dr. H. Lehmann. Der Vorstand: Carnikow.

Königliche Bergakademie Berlin.

Das Vorlesungs-Verzeichnis f. das Winterhalbjahr 1914/15 ist im Druck erschienen und vom Sekretariat unentgeltlich zu beziehen.

Auskünfte, geschäftl. und private, aus jed. Ort, gewissenhaft und diskret besorgt das Auskunfts-Bureau von Albert Wolffsky, Berlin 37. (eogl. Einziehung v. Forderungen bzgl. 1888).

Ont erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Stenauerstr. 18, 1. 1 geb. mod. Kinderwagen billig zu verk. Stenauerstr. 14. pavi. Gebrauchs große Kisten kaufen Loenig & Co. G.m.b.H. Ronigstraße 70.

Familien-Nachrichten. Die Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens zeigen hoch erfreut an Erich Scherzer und Frau, Lina geb. Gerecke. Halle a. d. S., 22. Juli 1914.

Reformbekleider Directoirehosen Turnhosen für Damen und Mädchen empfiehlt in jeder großer Auswahl J. Schürer Nachf., G. Stenauerstr. 37.

Statt besonderer Anzeige. Heute nacht entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter Frau Landgerichtsrat Paulsen in Eisenach im 58. Lebensjahre. Halle a. d. S., den 21. Juli 1914. Oberbergrat Engelohe und Frau, Elisabeth geb. Paulsen.

Am 10. d. Mts. verschied sanft nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau Rentiere Bertha Naupold geb. Fritsche. Halle a. d. S., Forsterstr. 17, 1. den 22. Juli 1914. In tiefstem Schmerze die trauernden Hinterbliebenen. Auf Wunsch der Verstorbenen wird dies erst nach erfolgter Beisetzung bekanntgegeben.

Allen treuen Freunden, die unser beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Frau Auguste Temme, in Teilnahme tröstend gedacht haben, danken wir herzlich. Halle a. d. S., den 22. Juli 1914. Familie Voigt.

Dank. Für die herzliche Teilnahme und vielen Kranzspenden bei dem so raschen Hinscheiden unseres lieben Bruders Hermann Löffler, Ingenieur, sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank den Herren Chfosten den Herren Beamten der Halleschen Maschinenfabrik (Dicker & Werneburg) für ihre warmen Nachrufe. Dank auch dem hochw. Herrn Kaplan Lege für seine in der Kapelle gesprochenen erhebenden Worte. Im Namen der trauernden Anverwandten Josef Löffler, Herbsleben, Fritz Löffler, Furtwangen. Halle a. d. S., den 22. Juli 1914.

Neue verbesserte Augengläser.

Wesentlich größeres Blickfeld

als bei gewöhnlichen Brillengläsern. Die Beweglichkeit der Augen wird nicht eingeschränkt, wie es bei alten Brillengläsern der Fall ist, die den Brillenträger beim Fixieren oben, unten oder seitlich gelegener Objekte zu Kopfwendungen nötigen.

Optisches Spezial-Institut Gegr. 1816.

Poststr. 10 C. W. Trothe, Telephon 2916.

Ausführliche Beschreibung kostenlos.

Zu verkaufen Grundstücke.

In Schönebeck a. d. Elbe, am Markt, Nähe der neuen Eisbrücke, in denbar beiter Geländestück, gelegenes 3hödiges Wohnhaus, in dem sich leicht neue Etagen einrichten lassen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. J. G. Dümmling, Schönebeck a. d. Elbe.

Massiv gebauter Speicher,

ca. 4000 qm Fläche in 4 Zellen, in Schönebeck, nahe der Elbe geb. ist vollst. und verputzt werden. Das Grundstück eignet sich infolge seiner Lage für gewerbliche Zwecke vieler Art. Schönebeck a. d. Elbe. J. G. Dümmling.

Villenart. Wohnhaus

in Bad Hübner, neu erbaut, doppelt so groß, sehr schön, sehr geeignet für Privatverwendung, sehr preiswert zu verkaufen, auch zu vermieten. Off. unter N. 5182 an Hansenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Vermietungen.

Niederlagsräume. Das 51 ist zu vermieten. Adl. Bautureau Weststr. 3.

Rich. Wagnerstr. 40. 1. Etage. 7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht, Garten, entz. sofort oder später zu vermieten.

Kronprinzenstr. 38, 1. 8 Zim.-Wohnung mit Küche, Zentralheizung, elektr. Licht, ab. 1. 10 an vermieten.

Steinweg 55, II. 3. Zim. Wldgsm., Essz., K., Zimm., Bad, auf Wunsch auch elektr. Licht, 1200 M. zum 1. 10. zu verm. Näheres an Steinweg 55, im Laden.

Waldhofstr. 4. 4-Zimm.-Wohnung m. Bad f. 500 M. inf. ob. 1. 10. fernver. Bldg. f. 320 M. f. 1. 10. u. fernver. Wldg. bei Engler, Bad.

Geldverkehr.

4000 Mark als zweite Lehr- und Hypothek, innerhalb Brandkasse, auf neu gebautes Billiggrundstück der Umgebung gekauft. Angebote unter N. 5181 an Hansenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Zwei Hypotheken im Werte von 15000 Mark sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 5185 an die Exped. dieser Zeitung.

Offene Stellen. Mänliche.

Euchtlige Arbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Dampfhegelei Bülzig Ernst Riemer.

Streng reelles Angebot. Günstig zum Selbständigmachen!

Heiß, treub. Fern, gleich weichen Berufes, bietet angenehme, leistungsf. Badritztimm. selbständige solide Existenz mit einem jährl. Einkommen bis 6000 M. Branchennetze sehr nützl. Es. auch als Nebenberuf. Off. unter N. 5186 an die Exped. dieser Zeitung. Zu beh. 1-3 Uhr nachm. Zu erf. beim Hausmann.

Streng reelles Angebot. Günstig zum Selbständigmachen!

Heiß, treub. Fern, gleich weichen Berufes, bietet angenehme, leistungsf. Badritztimm. selbständige solide Existenz mit einem jährl. Einkommen bis 6000 M. Branchennetze sehr nützl. Es. auch als Nebenberuf. Off. unter N. 5186 an die Exped. dieser Zeitung. Zu beh. 1-3 Uhr nachm. Zu erf. beim Hausmann.